



Größer, weiter, mehr - wann wird dem Größenwahnsinn Einhalt geboten?

All die klangvollen Ankündigungen vom vergangenen Jahr, sich zu beschränken hinsichtlich der Besucher-Zahlen, hinsichtlich des Umwelt-Verbrauchs - sie scheinen nie existiert zu haben. Der aktuelle Stand der Dinge zeigt:

Jeder - aber wirklich jeder - Quadratzentimeter der von unseren Stadtverantwortlichen dem Festival geopfert Wiese ist mit Holzboden zugedeckt. Auf deutlich größerer Fläche als im vergangenen Jahr. Die überbaute Fläche wird ausgereizt bis in den letzten Winkel.

Klar, wenn man mehr Zelte aufbauen will für noch mehr Besucher, braucht es mehr Fläche.

Und niemand will mit Stöckelschuhen im Matsch versinken, falls dann mal Regen fällt.

Da noch immer keine Genehmigungsunterlagen eingesehen werden konnten - nachdem mittlerweile seit vier Wochen aufgebaut wird - kann niemand nachvollziehen, ob die bisher geschaffenen Fakten dem Antrag oder einer möglicherweise existierenden Genehmigung entsprechen.

Bewegt man sich dieser Tage durch das Landschaftsschutzgebiet, dann möchte man kaum glauben, was dort zu sehen ist:

- ein Reigen von Müllcontainern auf der oberen Wiese - die nicht zum Festivalgelände gehört
- schwere Stapler auch auf dem Vorufer, wieder einmal ganz ohne Druckverteilungsplatten
- PKW, Kleintransporter, LKW fahren und parken fröhlich auf der „Großbaustelle“ im Park, beim Rangieren wird großzügig alles angrenzende Gelände mit zerfahren. Sei's drum, denn hier wird geklotzt, nicht gekleckert.

Eine weitere Neuheit 2023: Ein Zelt auf dem Vorufer! Die zugebaute Wiese ist offenbar zu klein geworden für den aggressiven Expansionskurs des Festivals.

Und zur Einstimmung auf das Festival leuchten schon jetzt die Strahler wieder 24/7. Das freut doch sämtliche tierischen Parkbewohner - inclusive der eventuell noch verbliebenen Fledermäuse. Lichtverschmutzung vom Feinsten, denn:

„Lichtverschmutzung entsteht insbesondere durch diejenigen Kunstlicht-Anteile, die in Menge und/oder Helligkeit maßlos überdimensioniert sind, mangels Schirmung oder falscher Ausrichtung schräg oder senkrecht nach oben in Richtung Himmel abstrahlen, nutzlos im Dauerlichtmodus vor sich hin leuchten, nur zur Zierde etwas anstrahlen...“

(www.paten-der-nacht.de)

Wir fragen uns - immer wieder auf's Neue: Gibt es eine für die Umwelt positive Wirkung der „ökologischen Baubegleitung“? Und wo sind die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die als untere Umweltbehörde hier für Ordnung zu sorgen hätten?

Leider fehlen uns völlig zufriedenstellende Antworten.

Mit ratlosen Grüßen, Ihre IG Stadtpark.

Impressum:

Interessengemeinschaft Stadtpark Ludwigshafen

www.parkinsel.org

info@parkinsel.org

